



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0037/2020		Datum: 10.02.2020	
<b>Baudezernent</b>			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61.1/We	
<b>Betreff:</b>			
<b>Einrichtung einer Radverkehrsanlage im Wallersheimer Weg und in der Andernacher Straße</b>			
Gremienweg:			
03.03.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

## Unterrichtung:

Die Verwaltung beabsichtigt im Wallersheimer Weg und in der Andernacher Straße zwischen Herberichstraße und Balduinbrücke eine Radverkehrsanlage einzurichten. Hierzu sollen im Wallersheimer Weg Schutzstreifen und in der Andernacher Straße ein Radfahrstreifen für den Radverkehr markiert werden.

Die Maßnahme lässt sich in 3 Abschnitte unterteilen. Zwischen Herberichstraße und Memeler Straße existiert bereits ein gemeinsamer Geh- und Radweg in Richtung Norden, der auch zukünftig erhalten bleibt. In Richtung Zentrum, in der es noch keine Radverkehrsinfrastruktur gibt, wird ein 1,50 m breiter Schutzstreifen auf der Fahrbahn markiert.

Zwischen Memeler Straße und Andernacher Straße werden in beiden Richtungen 1,50 m breite Schutzstreifen markiert. Es entfallen 6 Pkw-Stellplätze, die aufgrund der großen Parkflächen auf den anliegenden Grundstücken nicht benötigt werden. Weitere Parkplätze werden um 75 cm verschoben, um den nötigen Sicherheitsstreifen zwischen Radverkehr und ruhenden Verkehr zu erhalten, damit die gefährlichen „Dooring-Unfälle“ vermieden werden. Hierfür sind keine baulichen Maßnahmen nötig, die Versetzung ist mit Markierungen möglich.

In der Andernacher Straße besteht zwischen Wallersheimer Weg und Balduinbrücke in Richtung Norden ein getrennter Geh- und Radweg. Auch dieser bleibt erhalten. Allerdings wird zusätzlich an der Ausleitung des Radverkehrs vom Radweg auf die Fahrbahn eine bauliche Schwelle eingerichtet, um Radfahrende vor dem fließenden Kfz-Verkehr zu schützen. In Gegenrichtung wird ein 1,85 m breiter Radfahrstreifen markiert.

Die Kosten für die Markierungsarbeiten werden auf ca. 17.000 Euro geschätzt und stehen im konsumtiven Haushalt 2020 bei dem Produkt 5411 zur Verfügung.

Die Umsetzung der Markierung im Wallersheimer Weg ist im Sommerhalbjahr dieses Jahrs vorgesehen. In der Andernacher Straße werden noch Kanalarbeiten stattfinden, sodass dort die Umsetzung nicht vor 2021 möglich ist.

Damit entsteht eine durchgehende Fahrradachse von Kesselheim über Wallersheim, Neuendorf und Lützel ins Stadtzentrum. Wichtige Quellen und Ziele, wie die Wohngebiete und die Gewerbegebiete der Stadtteile werden damit ans Radverkehrsnetz angeschlossen und mit dem Stadtzentrum verbunden. Außerdem kann der Abschnitt bei Hochwasser als Alternativroute für den Rheinradweg genutzt werden. Daher wird die Strecke nach der Umsetzung mit grünweißen Wegweisern nach HBR beschildert. Außerdem stellt sie eine Abkürzung zur Rheinradroute auf dem Leinpfad dar und entlastet somit diesen vom Pendleradverkehr, was dem Fußverkehr und der Aufenthaltsqualität im

Uferbereich zugutekommt. Die für die Fernradrouen zuständige Zentrale des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz befürwortet die Maßnahme.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

Durch die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur wird ein Angebot geschaffen, um vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Es ist mit einer Erhöhung des Radverkehrsanteils und einer Reduzierung des Kfz-Verkehrsanteils zu rechnen, was positive Auswirkungen auf den Klimaschutz hat.